

„Tradition trifft Engagement: NRW ehrt elf Vorbilder für das Gemeinwohl“

Ministerpräsident Hendrik Wüst verleiht den Landesverdienstorden an Horst Thoren und Jacques Tilly für ihr herausragendes Engagement.

In Nordrhein-Westfalen wurde vor kurzem eine bedeutende Veranstaltung abgehalten, die die Leistungen herausragender Individuen würdigt. Am 78. Geburtstag des Bundeslandes fand die feierliche Verleihung des Landesverdienstordens statt, eine der höchsten Auszeichnungen, die in dieser Region verliehen wird. Ministerpräsident Hendrik Wüst betonte bei der Gelegenheit, wie wichtig das Engagement dieser Bürger für die Gesellschaft ist. „Echte Zeichen der Hoffnung und Anstifter für die gute Sache“ nannte er die Preisträger.

Der Landesverdienstorden ist eine Anerkennung für Menschen, die sich auf vorbildliche Weise für das Gemeinwohl einsetzen und damit einen nachhaltigen Einfluss auf die Gemeinschaft haben. In diesem Jahr wurden elf besondere Persönlichkeiten ausgezeichnet, die die längst vorhandene Liste von insgesamt 1760 Trägerinnen und Trägern ergänzen. Diese Auszeichnung zeigt nicht nur die Wertschätzung für das Engagement der Gewürdigten, sondern auch, wie wichtig die Gemeinschaftsarbeit in der heutigen Zeit ist.

Besondere Persönlichkeiten und ihr Einsatz

Diese Auszeichnung geht an Menschen, die in verschiedenen Bereichen des sozialen und kulturellen Lebens tätig sind. Ihre Arbeit reicht von ehrenamtlichem Engagement bis hin zu

innovativen Projekten, die das Zusammenleben in der Region stärken. Horst Thoren und Jacques Tilly sind zwei von insgesamt elf Personen, die die Ehrung in diesem Jahr erhalten haben. Beide sind für ihren unermüdlichen Einsatz bekannt und haben durch ihre Beiträge einen bleibenden Eindruck in der Gesellschaft hinterlassen.

Die Verleihung des Ordens ist ein traditionelles Ereignis in Nordrhein-Westfalen, das nicht nur das Engagement der Preisträger würdigt, sondern auch die Gemeinschaft ermutigt, sich aktiv zu beteiligen. Ministerpräsident Wüst hob hervor, dass solche Auszeichnungen wichtig sind, um nicht nur die persönlichen Leistungen der Preisträger zu würdigen, sondern auch um andere dazu zu inspirieren, sich für ihre Gemeinschaft einzusetzen.

Die Bedeutung des Engagements

Engagement in der Gemeinschaft hat viele Facetten. Es geht darum, sich gegenseitig zu unterstützen, gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen und sowohl soziale als auch kulturelle Initiativen zu fördern. Durch die Auszeichnung von Menschen wie Thoren und Tilly wird deutlich, dass ihr Beitrag in der Gesellschaft nicht unbemerkt bleibt. Solche Ehrungen setzen ein Zeichen und zeigen, wie wertvoll die Arbeit von Ehrenamtlichen und anderen engagierten Bürgern ist.

Die Diskussion über den Wert des Engagements und die damit verbundenen Herausforderungen ist von Bedeutung, insbesondere in Zeiten, in denen soziale Strukturen oft auf die Probe gestellt werden. Die Auszeichnung des Landesverdienstordens erinnert uns daran, dass Veränderungen durch individuelles Engagement möglich sind und dass jeder Einzelne einen Unterschied machen kann.

Ein Blick in die Zukunft

Die Verleihung des Landesverdienstordens ist nicht nur eine

einmalige Ehrung, sondern auch ein Aufruf an alle Bürger, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinschaft zu beteiligen. Es erfordert Mut und Entschlossenheit, sich für das Gemeinwohl einzusetzen, und diese Auszeichnung ist eine Bestätigung, dass solche Bemühungen gesehen und geschätzt werden. In einer Zeit, in der viele Herausforderungen bestehen, bleibt das Engagement einzelner Personen eine essentielle Säule für eine starke und lebensfähige Gemeinschaft.

So bleibt zu hoffen, dass die Geschichten von Horst Thoren, Jacques Tilly und all den anderen Preisträgern auch in Zukunft als Inspiration für nachfolgende Generationen dienen werden. Ihr unermüdlicher Einsatz sollte andere dazu ermutigen, den eigenen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Die Bedeutung des Landesverdienstordens

Der Landesverdienstorden von Nordrhein-Westfalen ist eine der höchsten Auszeichnungen, die Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement für die Gesellschaft erhalten können. Er wird seit 1986 verliehen und würdigt Personen, die sich in besonders zeigenswerter Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Die Verleihung findet traditionell am 23. August statt, dem Gründungstag des Landes NRW, und dient dazu, das soziale Engagement und die Beiträge zur Gemeinschaft zu fördern und sichtbar zu machen.

In diesem Jahr wurden elf neue Trägerinnen und Träger vom Ministerpräsidenten Hendrik Wüst geehrt, die sich durch vielfältige Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziale Dienste hervorheben. Der Orden symbolisiert nicht nur Anerkennung, sondern auch das Ziel, andere zur Nachahmung zu inspirieren und die Gesellschaft weiter zu stärken.

Engagement und Gesellschaft

Das soziale Engagement, das für die Verleihung des

Landesverdienstordens berücksichtigt wird, spiegelt die Werte der nordrhein-westfälischen Gesellschaft wider. In Zeiten gesellschaftlichen Wandels, wie der Zugewanderte, dem demografischen Wandel und den Herausforderungen der Digitalisierung, brauchen wir Vorbilder und Initiative, die das gesellschaftliche Miteinander fördern. Diese Auszeichnung ermutigt andere, sich ebenfalls für das Gemeinwohl einzusetzen.

Beispiele aus der Vergangenheit zeigen, wie bedeutsam solche Auszeichnungen für den sozialen Zusammenhalt sein können. Die letzten Jahre haben einen Anstieg des freiwilligen Engagements in verschiedenen Bereichen gezeigt, was zu einer lebendigeren und stärker vernetzten Zivilgesellschaft führt. Die Auszeichnungen honorieren die Vielfalt der sozialen Projekte, seien es ehrenamtliche Initiativen zur Integration von Geflüchteten oder innovative Bildungsprojekte in benachteiligten Stadtteilen.

Historische Entwicklung des Engagements in NRW

In der Geschichte Nordrhein-Westfalens lässt sich eine faszinierende Entwicklung des sozialen Engagements beobachten. Die Gründung des Landes im Jahr 1946 führte zu einem Aufschwung an sozialen Bewegungen und Initiativen, beginnend mit der Nachkriegszeit, als der Wiederaufbau im Vordergrund stand. In den folgenden Jahrzehnten verstärkten sich die Beiträge von Freiwilligen in verschiedenen sozialen Feldern, welche oft mit den sozialen Bewegungen der Zeit, wie der Frauenbewegung oder den Bürgerrechtsbewegungen, verbunden waren.

Ein markantes Beispiel ist die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren und der Sportvereine in den 1950er und 1960er Jahren, die nicht nur der Freizeitgestaltung dienten, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Identität leisteten. In den letzten Jahren hat sich der Fokus stärker auf inklusive Projekte und Vielfalt ausgeweitet, was den

zeitgemäßen Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht und ein breiteres Spektrum an Engagementsmöglichkeiten bietet.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de